J. N. 6120

83644

13ten 9ber 84.

Hochwerthester Herr!

Ich empfiehl die Medizinung, und werde sie baldigst zurückstellen.

Leider scheint ich dem Schicksal bestimmt, die Freude meiner Wiedergesundung am Lebensabende nicht mehr zu Stande zu bringen, und noch mehr Leiden und Leiden habe ich diesmal mir schon bevorstehende Umstände. Mein ältester Sohn Hieronymus wurde hier einiger Tagen mit Halsentzündung krank, und heute Nacht ist die Krankheit so arg geworden, daß wir ihn um zwey Uhr mußten Hals schneiden lassen. Ich befürchte mit dem Arzte, daß noch eine Aderlaß wird nöthig folgen müssen. Heute und morgen bin ich im Dienst, und kann daher Montag nicht vom Hause wegbleiben.

Trage doch dieses Alles auch Herrn v. Kessler, denn ich hatte mir vorgenommen, ihn insbesondere wegen meiner mir unerträglichen Hefftigkeit meiner Augen mündlich zu ersuchen. Deiner werthen Familie küsse ich die Hand.

Gollmer

WIENER-STADTBIBLIOTHEK